

Die Demokraten.

In Springfield werden erbitterte Kämpfe stattfinden.

Der General Bell vertheidigt seinen Standpunkt.

Tyner's Brief.

Demokratische Konvention.

Springfield, Ill., 15. Juni.

Die von John P. Hopkins und der Mehrheit des Central-Comites verfolgten Pläne haben die Anhänger Gearl's und Harrison's zu einem Schutz- und Trugbündnis veranlaßt. Die vom Central-Comite beabsichtigte Ernennung Frank P. Luntin's zum temporären Vorsitzenden der Konvention gab die Veranlassung dazu. Dem Uebereinkommen gemäß wurde Garrison die Hälfte der Delegation „at large“ zur National-Convention zugewiesen, sowie gleicher Antheil bei der Nominierung der Beamten für die Staatsämter. Als Gegenstück wolle die Anhänger Garrison's für eine Delegation zu Gunsten Gearl's stimmen.

Unzweifelhaft haben Gears und Harrison zusammen die Mehrheit und aus diesem Grunde wird Hopkins den Namensauftrag und die Abstimmung zu verhindern suchen. Sollte ihm dies gelingen, so ist es möglich, daß zwei Konventionen abgehalten werden.

Springfield, Ill., 15. Juni.

Die Konvention wurde kurz nach Mittag zur Ordnung gerufen und Frank P. Luntin von Peoria übernahm auf Empfehlung des Central-Comites den Vorsitz. Nach Verlesung der Namen der Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse erfolgte die Vertagung bis 3 Uhr 30 Minuten.

Well's Erklärung.

Cripple, Creel, Col., 15. Juni.

In Verantwortung der Anfragen öffentlicher Zeitungen, ob die Deportation der Unionleute nicht mit der Verfassung der Ver. Staaten im Widerspruch stehe, welche es verbietet, ohne Richterpruch das Leben, die Freiheit oder das Eigentum der Bürger dieses Landes zu bedrohen, jagt General Sherman Bell, welcher die Militärtruppen kommandirt, Folgendes:

In dem Fall gegen Meyer (den Präsidenten der „Western Federation of Miners“) hat das Obergericht dieses Staates die Art und Weise, wie die Militär gegen eine Auflehnung gegen Gesetz und Ordnung verfahren kann, klar gelegt. Ich treffe nur die notwendigen Anordnungen, um den Frieden herzustellen und Leben und Eigentum zu schützen. Mancher Unschuldiger mußte bereits sein Leben lassen und die Behörden Colorado's haben beschlossen, den Mordthaten ein Ende zu machen.

In älteren Gemeinwesen mit fester, anständiger Bevölkerung mag man im Stande sein, nicht unwürdige Elemente durch ein langames Verfahren auszuweisen. Die Bürger Colorado's lieben die Ruhe und den Frieden, aber sie sind mitunter gezwungen, unwillkommene Bewohner plötzlich zu vertreiben und der Borgang in Independence, der nur eine Folge vieler Verbrechen war, die alle der „Western Federation of Miners“ zugeschrieben sind, redigiert den Abschluß der Leute.

In dieser Gegend ist es nicht ungewöhnlich, daß man einem unwillkommenen Menschen sagt, er möge seine Wege gehen. Eine solche Anforderung wird stets befolgt. Wenn in diesem Fall kein geschriebenes Gesetz vorhanden ist, dann müssen wir uns auf den Grundgesetz berufen, der uns das Recht verleiht, einen Mann zu hängen, einen andern in's Zuchthaus zu senden, einen dritten mit einer Geldstrafe zu belegen und ferner auf das geschriebene Gesetz, diejenigen zum Verlassen des Staates zu zwingen, welche das geschriebene Gesetz übertreten und die Ruhe zu stören drohen.

Diese Leute werden an die Grenze von Colorado und Kansas gebracht, ihnen werden andere folgen und wir haben keine Veranlassung, uns deswegen zu entschuldigen. Sollten sie zurückkehren, so wird man sie in die Militärgefangnisse werfen, wo sie bleiben werden.“

Rechtfertigung verlangt.

Washington, 15. Juni.

James R. Tyner, der ehemalige Generalpostmeister der Ver. Staaten und später Hilfs-Generalanwalt, welcher kürzlich wegen Verdröngung zum Betrage der Bundesregierung zusammen mit seinem Schwiegerohn Garrison J. Barrett prozessirt und freigesprochen wurde, hat sich jetzt brieflich an den Präsidenten gewandt und ihn gebeten, jene Beschuldigung zurückzunehmen, wonach in seinem — Tyner's — Departement seit Jahren große Betrügereien verübt wurden. Der Präsident hat, gestützt auf den Bericht des 4. Hilfspostmeisters Wriston, den General Tyner als den Hauptschuldigen bezeichnet, der hauptsächlich als Beamter verschiedene Schwindelgeschichten begünstigte. General Tyner erklärt in seinem Brief an den Präsidenten, daß er vollständig unschuldig sei, daß die Jurgen

ihn in gutem Glauben freisprach und nicht etwa, weil er ein alter, schwacher und kranker Mann sei, doch wünschte er zu seiner vollständigen Rechtfertigung, daß das Bundesoberhaupt jene Worte zurücknehme, mit welchen es unwürdigermaßen ein großes Unrecht beging.

Man weiß hier nicht, was der Präsident thun wird, doch glaubt man, daß er seine frühere Ansicht nicht aufgegeben hat und deshalb den Brief schmerzlich beantwortet wird.

Gefährlich: Süßigkeiten.

New York, 15. Juni.

Verfälschungen und Beimischungen die im hohen Grade gesundheitsgefährlich sind, hat man in Kuchen und Süßigkeiten gefunden, die den Kindern verkauft werden. Auf Veranlassung des Ackerbaudepartements haben Chemiker derartige Süßigkeiten analysirt und gefunden, daß gesundheitswidrige Farbstoffe benutzt werden, um den Süßigkeiten ein frisches Aussehen zu geben und beispielsweise Paraffin dem Cocolobencandy beigeigelt war, ein Mittel, welches den Verdauungsorganen im höchsten Grade schädlich ist.

Auffschub.

Trenton, N. J., 15. Juni.

Der stellvertretende Gouverneur Matelee hat der Frau Anna Valentini, welche am nächsten Freitag den Galgen besteigen sollte, einen Aufschub von 21 Tagen bewilligt. In dieser Zeit will man die Begnadigungsbehörde veranlassen, die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln.

Tödtliche Fehde.

Bedsford, Ind., 15. Juni.

In Bryantsville, 12 Meilen von hier, fand zwischen den Familien Rout und Low eine Schießerei statt, welche mit dem Tode und der tödtlichen Verwundung von mehreren der Beteiligten endete. Seit mehreren Jahren herrscht zwischen den beiden Familien eine bittere Feindschaft. Heute fand eine Wahl statt und die jungen Leute der Low-Familie stanzten vor dem Wahlplatz, als ihre Gegner, die Rout's, des Weges kamen. Sie hatten vorher gesagt, daß sie einen ihnen kürzlich angethanen Schimpf rächen wollten. Wer zuerst feuerte, weiß man nicht, doch ist es eine Thatsache, daß jeder der Beteiligten einen Revolver hatte und feuerte. Es dauerte nur kurze Zeit, bis zwei von den Bryantsville Rout und Milton Low tot am Boden lagen, während James Low und Frank Low schwer verwundet wurden.

Verhängnisvoller Scherz.

Mount Halle, N. J., 15. Juni.

Der 16 Jahre alte Frank Reinecke sprang gestern Abend, um seinen Vater zu erschrecken, hinter einem Gebüsch hervor. Der ältere Reinecke vermuthete einen Raubangriff, weshalb er dem vermeintlichen Räuber sein Messer in die Brust stieß. Der Knabe starb nach wenigen Minuten.

Mihlungen.

Columbus, O., 15. Juni.

Von den neun im Anbau des Zuchthauses sitzenden verurtheilten Verbrechern machten um 1 Uhr heute Morgen vier einen Fluchtversuch. Ein Wächter wurde überwältigt, doch zwei andere eilten zur Hilfe herbei und drängten die Verbrecher in ihre Zellen zurück.

Millionär verklagt.

New York, 15. Juni.

Der vielfache Millionär Meyer Guggenheimer, ein Mann im Alter von 76 Jahren, ist von Mel. Hannah McLamata wegen gebrachten Gerichtsverdicts auf \$100,000 Schadenersatz verklagt worden. Die Klagerin macht geltend, daß sie seit 27 Jahren mit ihm zusammenlebte und ihn auf seinen Reisen als „Frau Meyer“ begleitete. Das Vermögen des Verklagten und seiner sieben Söhne wird auf \$50,000,000 geschätzt. Herr Guggenheimer soll zugegeben haben, daß er der Klagerin zu einer Zeit \$10,000 gab, aber infolge von Drohungen.

Un glück's fall.

Chicago, 15. Juni.

Mit einem Gerüst, das an dem Hause No. 2194 N. Ashland Avenue angebracht war, stürzten gestern Vormittag drei Arbeiter in die Tiefe, von denen zwei schwer verletzt wurden, während der Dritte unverletzt davon kam. Die Firma, G. Buckley Bros. & Co., No. 1404 N. Clark Straße, ist beauftragt worden, das bezeichnete Gebäude anzustreichen. Während nun die Männer auf einem Gerüst, das durch zwei Haken an dem Dach befestigt war, thätig waren, brach einer der Haken und stürzten dann die Arbeiter vom Gerüst in einer Höhe von 25 Fuß zu Boden. Die Verunglückten sind: Edw. Mountain, 56 Jahre alt, No. 607 Chicago Avenue, Eganston, mehrere Rippen gebrochen und schwere innere Verletzungen, Alexianer Brüder Hospital; James Grung, 32 Jahre alt, No. 693 North Campbell Avenue, Weinbruch, Alexianer Brüder Hospital.

Ran Patterson.

New York, 15. Juni.

Die ehemalige Schauspielerin Ran Patterson, welche wegen Ermordung des Buchmachers Young von den Großgeschworenen in Anklagezustand gesetzt wurde, erklärte heute im Verhör, daß sie unschuldig sei.

Brandstiftung?

Chicago, 15. Juni.

Es scheint, daß die Berichte von Brandstiftungen, die auf der Westseite ihr Unwesen treiben, nicht der Begründung entbehren. Ganz besonders haben sie, wie es scheint, auf die Anlagen der Vulcanite Roofing Co., 625-659 Campbell Avenue, abgesehen, denn gestern Morgen wurde diese Fabrik zum zweiten Male innerhalb einer Woche von einem Brande heimgesucht, der auf Brandstiftung schließen läßt. Der gestern angerichtete Schaden wird auf \$35,000 abgeschätzt. Der Brand, der letzten Freitag Morgen beinahe um dieselbe Zeit — 6 Uhr Morgens — in der Fabrik ausbrach, richtete einen Schaden von \$20,000 an.

Ohne Zweifel wird der gestrige Feuersbrand eine gründliche Untersuchung folgen, damit die Verantwortlichkeit für die beiden Brände festgestellt wird, d. h. wenn dies möglich ist. Der Präsident der Vulcanite Co., der heute Morgen auf die Brandstätte eilte, theilte der Polizei und der Feuerwehr mit, daß seiner Ueberzeugung nach, die Brandstifter es auf den finanziellen Ruin der Gesellschaft abgesehen haben. Kurz ehe der Brand in der Fabrik ausbrach, wurde Feuer in einem Schuppen der Greatfor Coal Co. — etwa ein Häusergeviert von der Fabrik entfernt — entzündet, das einen Schaden von \$500 anrichtete. Gerade als die Dampfspirigen sich nach ihrer Quartieren zurückgeben wollten, wurde der Fabrikbrand gemeldet.

Die Flammen waren, wie festgestellt wurde, in der Office der Fabrik, im nordöstlichen Theile des Gebäudes, im 2. Stode gelegen, zum Ausbruch gekommen. Der Brand hatte schon so weit um sich gegriffen, daß sofort weitere Spritzen auf den Brandplatz beordert wurden. Bald war das zweite Stockwerk ein einziges Flammenmeer, und kurz darauf stürzte das Dach ein. Die Gebäude der angrenzenden Standard Brauerei standen in der größten Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden, die nun nicht mehr von Mauern eingetragt waren. Nur die äußersten Anstrengungen der Feuerwehr verhinderten weiteren Schaden. Nach einem etwa einstuündigen Kampfe mit den Flammen war jedoch die Gefahr beseitigt.

Ehe tragödie.

Cleveland, O., 15. Juni.

In dem Apartementhause No. 433 Pearl Straße fand man die Leichen von L. D. Allen und Frau. Die Leichente hatte zuerst ihren Mann, dann sich selbst erschossen. Sie war 20, ihr Gatte 23 Jahre alt. Das Motiv ist nicht bekannt. Allem Anscheine nach feuerte sie viermal auf ihren Mann, doch nur zwei Kugeln trafen ihr Ziel.

Cleveland, O., 15. Juni.

In einem Brief, den Frau Allen hinterließ, heißt es: „Ich habe alles versucht, um mit Herrn Allen ein Uebereinkommen abzuschließen, aber er weigerte sich. Ich war gezwungen zu thun, was ich gethan habe. Jemand eine junge Frau hätte an meiner Stelle dasselbe gethan.“

Kompromiß.

Brazil, Ind., 15. Juni.

Ein Tanzvergnügen in Knightville wurde mit einem Gebet des dortigen Methodistepredigers eröffnet. Diese Handlung entsprang einem Kompromiß zwischen den jüngeren und älteren Gemeindegliedern. Der Pastor und die alten Mitglieder blieben zugegen, um einzuschreiten, sobald sich etwas Ungeziemendes ereignen sollte. Es wurde nur sehr langsam getanzt.

Hohe Gebühren.

New York, 15. Juni.

Die Geschworenen des Supreme-Richts in Brooklyn haben in dem Fall von Morris Menges gegen General Louis Fitzgerald dem Ersteren für seine Dienste als Advokat betreffs Organisirung des Syndikats der Western Maryland Eisenbahn \$1,000,000, sowie die Zinsen dieser Summe für 1 Jahr und 11 Monate zugesprochen.

Ein „Quiproquo“.

Omaha, Neb., 14. Juni.

George W. Hendricks, der, wie gemeldet wurde, bei einem Zugüberfall in Glenwood Springs, Col., angeblich getödtet wurde, befindet sich in Wirklichkeit wohlbehalten im hiesigen Gefängnis, wo er wegen Geldbetrugs eine langjährige Freiheitsstrafe verbüßt.

Postraub.

Billings, Mont., 15. Juni.

Einbrecher haben den Selbstgehalt der Postoffice in Laurel, 17 Meilen östlich von hier, gesprengt und \$2000 erbeutet.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 14. Juni.

Auf Empfehlung des Kriegssekretärs Laft hat der Präsident Roosevelt beschlossen, daß die Kapitane Allen McKensworth, Henry Swift, Charles C. Pierce und Edward J. Battman von dem Range eines Capitäns zu dem einer Majors in der Armee befördert werden. Der letzte Congress beschloß solche Beförderungen, wenn die Capitäne 10 Jahre in der Armee gedient, und speziell von ihren Vorgesetzten auf Grund verdienstvoller Leistungen empfohlen werden. Das Gesetz erlaubt die Beförderung von 15 Kapitänen, aber bis jetzt sind dies die einzigen Fälle.

Submarine Höllemaschinen.

Verfertigte Minen zum Schutz und zur Zerstörung von Hafeneinfahrten.

Die Russen und die Japaner haben in dem gegenwärtigen Kriege von den Seeminen zum Schutz und zur Zerstörung von Hafeneinfahrten so ausgiebigen Gebrauch gemacht, daß selbst die Handelschiffahrt in den ostasiatischen Gewässern dadurch ernstlich gefährdet ist und in vielen Blättern die Thunlichkeit eines Protestes der neutralen Mächte erwogen wurde. Diesfach kamen bei den Operationen der feindlichen Flotten sogenannte Streuminen zur Verwendung, da für das Auslegen von Minen nach einem bestimmten Plane nicht genügend Zeit vorhanden war. Bei diesen Streuminen sind das aus Eisenblech hergestellte, birnenförmige Minengefäß in einem torbartigen Kasten auf dem Anker und wird mit diesem zugleich von besonders dazu konstruirten Schiffen ausgeworfen. Nach einer Weile steigt das Minengefäß infolge seines Auftriebes selbstständig nach oben, wobei es das Ankertau nach sich zieht. Ein besonderer Druckapparat veranlaßt einen Hebel am Anker zum Zuschlagen, sobald die Mine 15 Fuß unter der Oberfläche angelangt ist.

Die Streuminen werden nicht nach einem bestimmten Plane und an genau bestimmter Stelle, sondern ganz unregelmäßig gelegt. Man verwendet sie deshalb auch weniger zur Sicherung des eignen Fahrwassers, sondern hauptsächlich dazu, dem Feind den Ausgang seines Hafens zu verperren, indem man ihm heimlich eine möglichst große Zahl vor die Nase wirft. Wie gefährlich das Manöverieren in einem solchen mit Streuminen besetzten Gewässer ist, dafür war der Untergang des russischen Minenschiffes „Jemif“ vor Port Arthur ein schlagender Beweis. Die Russen wollten sich durch ihre Streuminen, die der „Jemif“ legte, gegen die Japaner schützen und hatten wohl auch einen Plan dafür gemacht. Das Schiff wurde aber durch seine eigenen Minen zum Sinken gebracht, und wahrscheinlich gingen mit ihm auch die Pläne mit den Angaben über die schon versenkten Minen unter.

Die Minen können, sofern das verwendete Material wirklich kriegsbrauchbar war, monatelang ohne Herabminderung ihrer furchtbaren Wirkung unter Wasser bleiben. Eine Bedingung ist nur, daß bei den Vorbereitungen zum Legen, dem „Alarmieren“, das Personal die peinlichste Sorgfalt beobachtet.

Das Körnerkastell in Ursprung.

Im Dorfe Ursprung in der Schwäbischen Alb ist vor einigen Jahren ein altes Körnerkastell bloßgelegt worden. Das Kastell ist, nach den vorgefundenen Mauerresten zu urtheilen, ein Stabkastell gewesen. Wann es errichtet worden, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, doch lassen Münzfunde, die innerhalb des Kastells gemacht worden sind, darunter Stücke mit den Bildnissen von Marc Aurel und Antoninus Pius, darauf schließen, daß das Kastell noch in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts besetzt gewesen ist. Zu welchem Zwecke auf der Schwäbischen Alb so lange eine Befestigung gelassen worden ist, ist nicht einzusehen; vielleicht diente es als Schutz für die in der Nähe vorüberführenden Hauptverkehrsstraßen. Das Kastell hat eine Länge von 135 und eine Breite von 132,5 Yards. Bis vor Kurzem waren fünf Gemäcker vollständig freigelegt. Das Mauerwerk ist theilweise noch so gut erhalten, daß ein vierfach übereinanderliegender Benutz mit Leichtigkeit nachzuweisen ist. Was den Bau wie überhaupt das ganze Kastell zu einer Besonderheit stempelt, das sind die im Mauerwerk regelmäßig auftretenden Ausparungen, die mit ungewöhnlicher Sicherheit auf ein Fachmauerwerk weisen. Keines aller 80 Limesteinstelle in Deutschland hat Fachbaukonstruktion, das Ursprünge Kastell sieht also in dieser Hinsicht allein da. Bis jetzt sind in ihm wenig Funde gemacht worden. Daraus und aus dem Fehlen jeglichen Brandschuttes schließen die Forscher, daß das Kastell weder im Kampfe noch durch Feuer zerstört, sondern in aller Ruhe, die Zeit zum Warten aller werthvolleren Gegenstände ließ, verlassen worden ist.

Geschäftigung im Bahnwagen.

In Mold, England, war jüngst Gerichtstag. Richter Lloyd hatte in einem Schadenersatzprozeß die Zeugen vernommen, und der Anwalt der beklagten Partei wollte sich gerade erheben, um zu plädieren, als der Richter die Uhr zog und sagte: „Ja, meine Herren, ich muß aber in 20 Minuten mit dem Zuge nach Chester fahren; vertragen wir also die Sache oder kommen Sie mit!“

„Nach Chester!“ sagten die Advokaten, „schön, machen wir!“ Der Richter, die Advokaten und zwei Schreiber fuhren zum Bahnhof, nahmen in einem Kroupe zweiter Klasse Platz, und die Sitzung begann von Neuem. Der Richter sah in der Mitte, rechts und links von ihm die Anwälte und ihnen gegenüber die beiden Schreiber. Von Mold nach Chester sind es 14 Meilen, und der Richter bestimmte, daß jeder Advokat „sieben Meilen lang“ sprechen sollte. Als man auf dem Bahnhof in Chester eintraf, waren die Advokaten mit ihren Wädhörern fertig, und der Richter erklärte, daß er das Urtheil in acht Tagen sprechen werde.

Erstaunliche Auslage.

Keine Zeugnisse langen formale in großer Anzahl an, welche Dr. King's New Discovery als unerreicht erkläre. Eine fürstliche Auslage von E. J. McFarland, Centerville, Va. diene als Beispiel. Er schreibt: „Ich litt 8 Jahre lang an Rheumatis und doberte die ganze Zeit, ohne Besserung. Dann begann ich Dr. King's New Discovery zu nehmen, und ein paar Wochen später war ich vollständig geheilt.“ (Ebenso wirksam in der Heilung aller Lungen- und Halsleiden, Schwindel, Augenentzündung und Ohrenschmerz. Garantie von A. W. Buchheit, Apotheker. Großhändler umsonst, reguläre Größe 50c und \$1.00.)

Weniger wie halbe Rate.

nach St. Louis und zurück. Am Montag den 6., 13., 20. und 27. Juni offerirt die Burlington Villet nach St. Louis und zurück zu \$11.75, gut für 7 Tage — bedeutend weniger wie der halbe Preis für die Rundfahrt.

Eders sind gut in Kutschen und Chair Cars (Sitze frei). Die prächtige Ausstellung ist jetzt complet und bildet ein harmonisches Ganzes. Sie werden es Ihr ganzes Leben lang bereuen wenn Sie es verpassen diese wunderbare Ausstellung zu sehen. Illustriertes Pamphlet gratis und nähere Auskunft auf Verlangen beim Burlington Route Agenten oder E. B. Mateley, General Passenger Agent, Omaha, Neb.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fenz, sowie separat eingezäunte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

Von den Shops.

Die Passagiergüter der Grand Island Route sind durch und durch neu equipirt worden. „Hullman Chair Cars“ neuester Construction, beleuchtet mit Acetylen Gas und der höchsten und eleganten hochgehenden Pullman Stuhlwagen auf den Tageläufen. Denn Ihr wünschenswerthes Gitz mit E. J. Joseph, Hamatha, Sabeta, Seneca, Marquette, Kansas, Fairbairn, Hastings oder Grand Island, Nebraska, reist, setzt zu, das Gute findet via die St. Joseph & Grand Island Railway lauten.

Hilmann's Plaidbüsches Lederboot. — Hunner als ein nie Leber. Das Boot gibt damit die velen Plaidbüscheschen op disse Zeit ein gänd Zeit von dat grote Water en' gode Gelegenheit, einen groten Deel von de mit Recht oof bi de Redderlassen so belev'ten hoogbüscheschen Vaberlassen, Lew's, Afscheeds, Wanners, Drinkleber u. s. w. in ehter lew Modersprak sing'n to ten'n. Preis is heel billig — 25c. Grad antamen in de Office von „Staats-Anzeiger & Herald.“

Das Körnerkastell in Ursprung.

Im Dorfe Ursprung in der Schwäbischen Alb ist vor einigen Jahren ein altes Körnerkastell bloßgelegt worden. Das Kastell ist, nach den vorgefundenen Mauerresten zu urtheilen, ein Stabkastell gewesen. Wann es errichtet worden, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, doch lassen Münzfunde, die innerhalb des Kastells gemacht worden sind, darunter Stücke mit den Bildnissen von Marc Aurel und Antoninus Pius, darauf schließen, daß das Kastell noch in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts besetzt gewesen ist. Zu welchem Zwecke auf der Schwäbischen Alb so lange eine Befestigung gelassen worden ist, ist nicht einzusehen; vielleicht diente es als Schutz für die in der Nähe vorüberführenden Hauptverkehrsstraßen. Das Kastell hat eine Länge von 135 und eine Breite von 132,5 Yards. Bis vor Kurzem waren fünf Gemäcker vollständig freigelegt. Das Mauerwerk ist theilweise noch so gut erhalten, daß ein vierfach übereinanderliegender Benutz mit Leichtigkeit nachzuweisen ist. Was den Bau wie überhaupt das ganze Kastell zu einer Besonderheit stempelt, das sind die im Mauerwerk regelmäßig auftretenden Ausparungen, die mit ungewöhnlicher Sicherheit auf ein Fachmauerwerk weisen. Keines aller 80 Limesteinstelle in Deutschland hat Fachbaukonstruktion, das Ursprünge Kastell sieht also in dieser Hinsicht allein da. Bis jetzt sind in ihm wenig Funde gemacht worden. Daraus und aus dem Fehlen jeglichen Brandschuttes schließen die Forscher, daß das Kastell weder im Kampfe noch durch Feuer zerstört, sondern in aller Ruhe, die Zeit zum Warten aller werthvolleren Gegenstände ließ, verlassen worden ist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt

Trägt die

Unterschrift von

Niedrige Raten über die Grand Island Route nach Colorado und Utah.

Beginnen am 1. Juni und von da ab täglich bis zum 30. September 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway Rundreisebillet nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs, Colo., Ogden und Salt Lake City, Utah, zur Hinabfahrtsrate plus 50 Cents. Uebrig für Rückkehr bis 31. Okt. 1904. Für Näheres wende man sich an den nächsten Agent oder schreibt an E. M. Abitt, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Dr. M. T. Bernard

Chierarzt.

Behandelt die Krankheiten aller Haushiere.

Bestellungen, bitte in Buchheit's Apothek abzugeben.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheit's Apothek.

Grand Island, Neb.

Photographed from Life.

REVIVO RESTORES VITALITY

Made a Well Man

of Me.

THE GREAT FRENCH REMEDY

produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely restores Nervousness, Lost Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Loss of Power, Fading Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and indigestion, which unfit one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but is a great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off insanity and consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in your pocket. By mail, \$1.00 per package, or six for \$5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money. Book and advice free. Address: ROYAL MEDICINE CO., CHICAGO, ILL. Traylor Building, 201 N. Dearborn St., Chicago, Ill.

Bei Baumann & Baumann, Grand Island, Nebraska.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS With this Brand on are the Best Made



ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

MANUFACTURED BY

HARPHAM BROS. CO.

LINCOLN, NEB.

\$12 für \$6

Um unsere Leserinnen eine besondere Freude zu machen, haben wir beschloßen, ihnen die Gelegenheit zu geben, zu einem

Wunderhübschen Tafel-Service

zu kommen.

Es ist ein \$10.00 Dinner-Set von 42 Stücken, aus feinem Porzellan, künstlerisch in Farben decorirt, mit Goldrand und in jeder Beziehung garantiert.

Ihr könnt nirgends eine so hübsche Garnitur Tafelgeschirr für weniger als

zehn Dollars kaufen.

Wir liefern das prächtige Geschirr, das eine Zierde jeder Tafel sein wird, sowie den „Staats-Anzeiger“ und „Herald“ auf ein Jahr, zusammen für nur \$6.00. Alle alten und neuen Abonnenten sind zu dieser

Offerte berechtigt.

Kommt oder schreibt sofort und verschafft Euch dies schöne Geschirr zu Weihnachten!

Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island, Neb.

The „BEST“ Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hangs it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. Approved by Fire Insurance Underwriters.

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More „BEST“ LAMPS in use than ALL other makes combined.

Every Lamp WARRANTED

Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Dr. Med. J. Haulteus

Spezialist,

für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße.

HASTINGS, NEBRASKA.

Habt Ihr hinter Eurem Namen auf der Zeitung das Datum 1904 oder 1905? Wenn nicht, seht daß Ihr es das hinbekommt. Glaubt Ihr nicht, daß es besser aussieht?

Die

A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage erhalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,

Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

CHAS. NIELSEN

Händler in importierten und einheimischen

Weinen und Liquören

Alle Sorten Whiskies bester Qualität und zu allen Preisen. Holt Euren Bedarf bei der

Ballone bei mir u. Ihr werdet befriedigt und zufrieden sein. Alle Sorten Flaschen aus Danb.

Alltäglich delikaten Lunch.

Freundliche und reelle Bedienung wird Jedem zugeteilt.